

Auswertung zum Tertial Radiologie UKSH

Liebe Dozentin, lieber Dozent,

anbei erhalten Sie die Ergebnisse der Evaluation Ihres PJ-Tertials.

Zu diesem Tertial wurden 6 Bewertungen abgegeben. Erläuterungen zu den Diagrammen befinden sich am Ende dieses Dokuments. Bitte berücksichtigen Sie bei der Sichtung und Interpretation der Ergebnisse die allgemeine Notlage aufgrund der COVID-19-Pandemie und die besonderen, auch je nach Tertial unterschiedlichen Voraussetzungen, unter denen die Lehre stattgefunden hat.

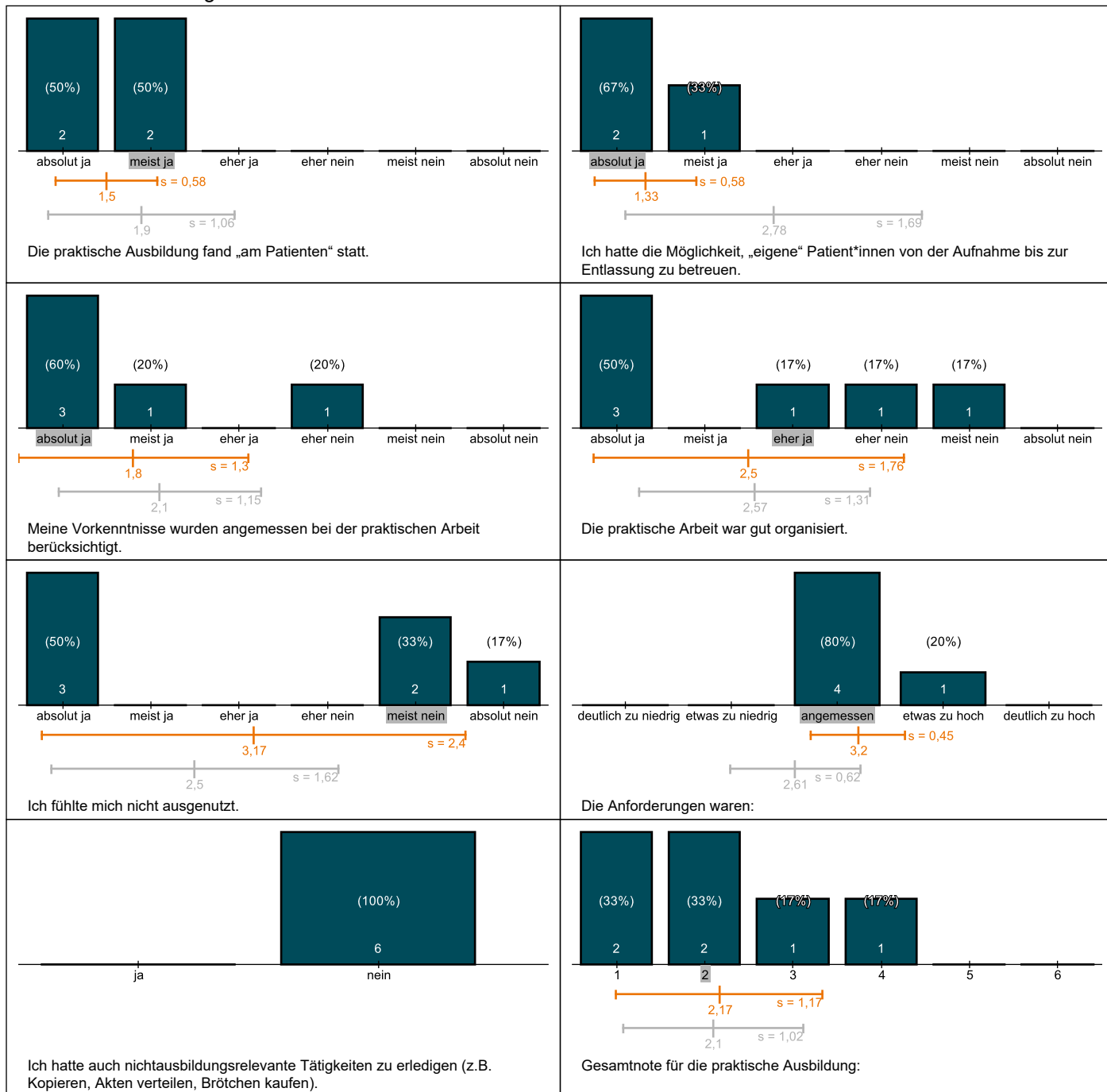
Mit freundlichen Grüßen,

Das Evaluationsteam

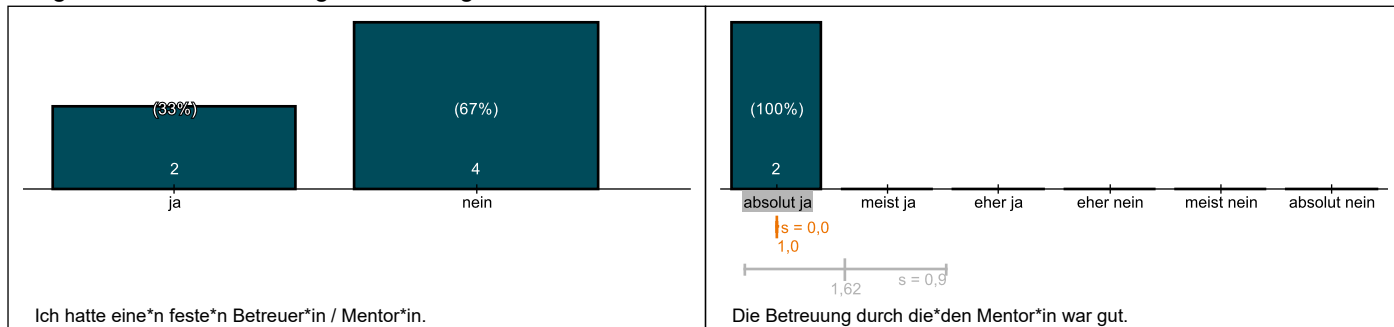
Online-Evaluation des Praktischen Jahres Theoretische Ausbildung

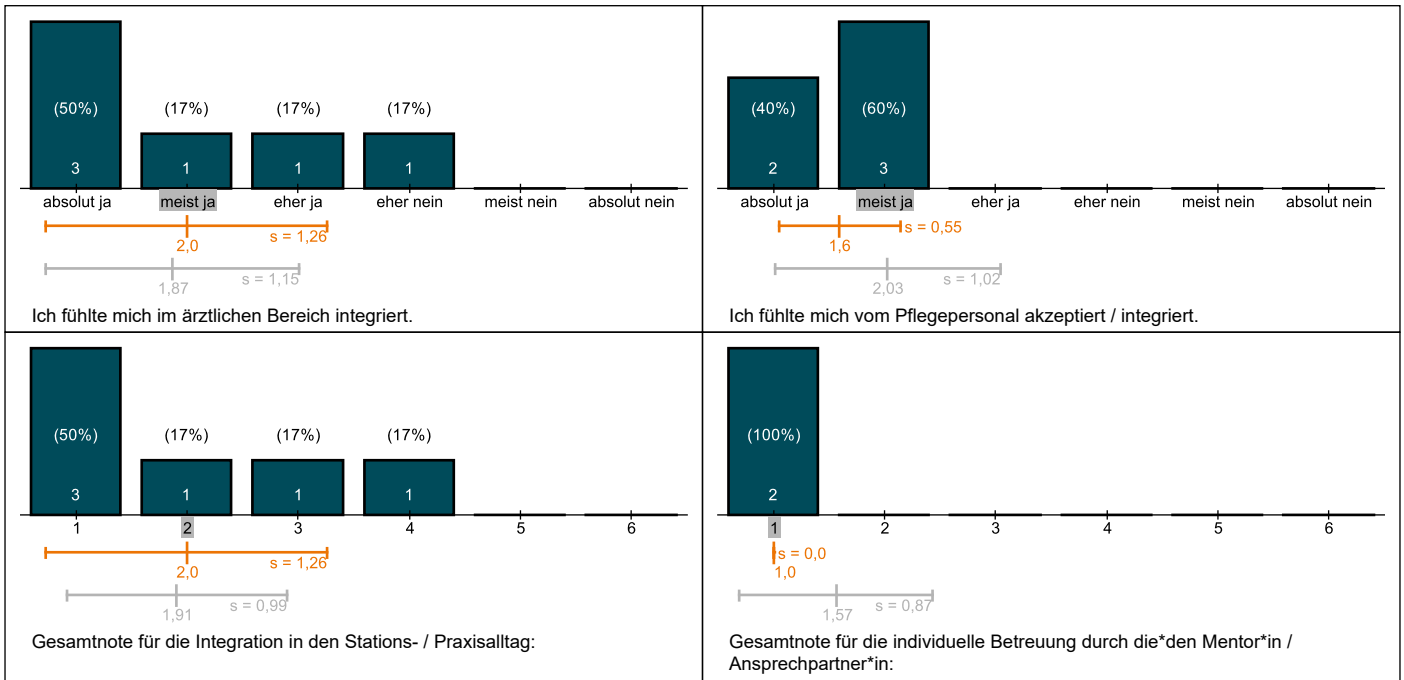


Praktische Ausbildung

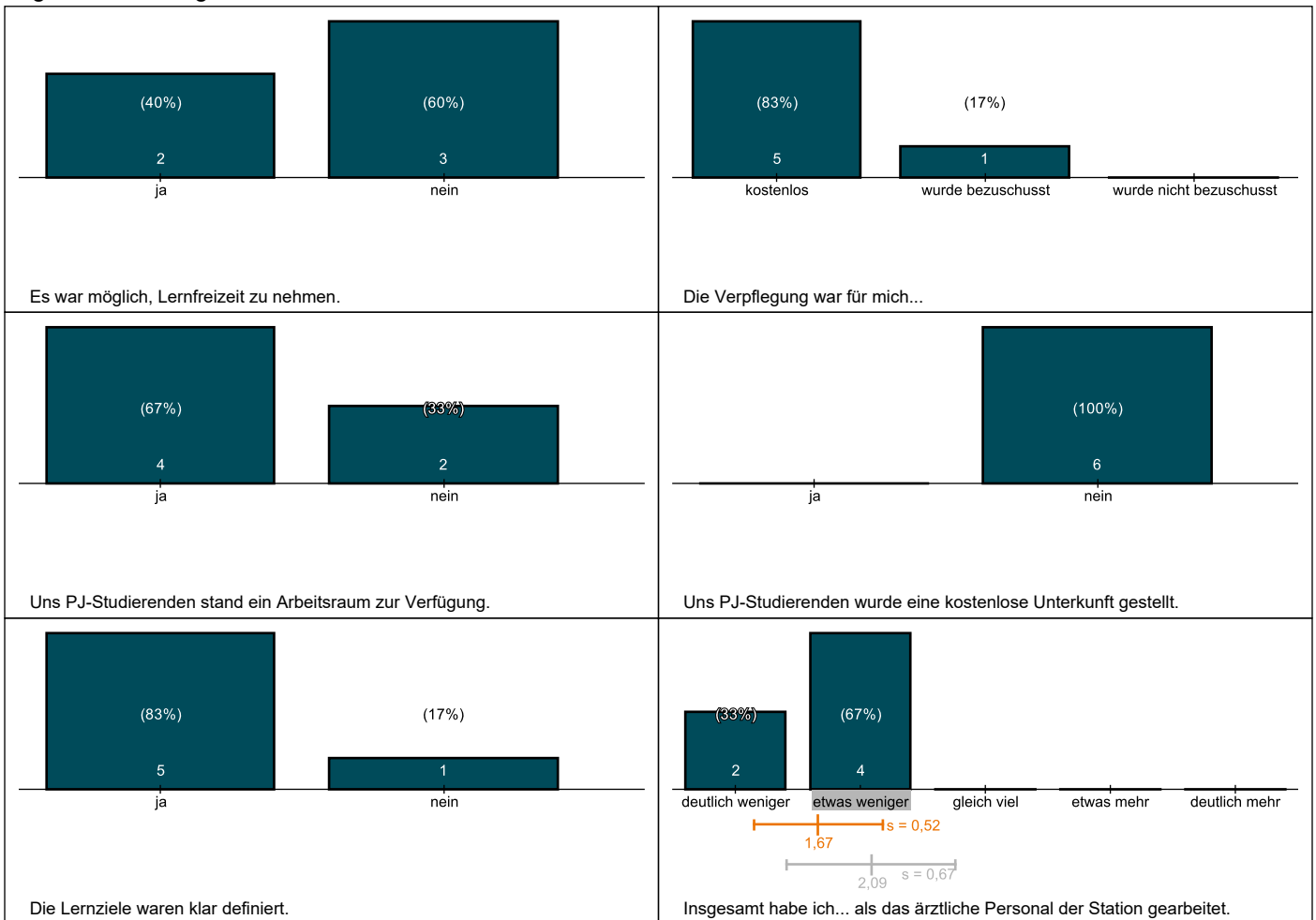


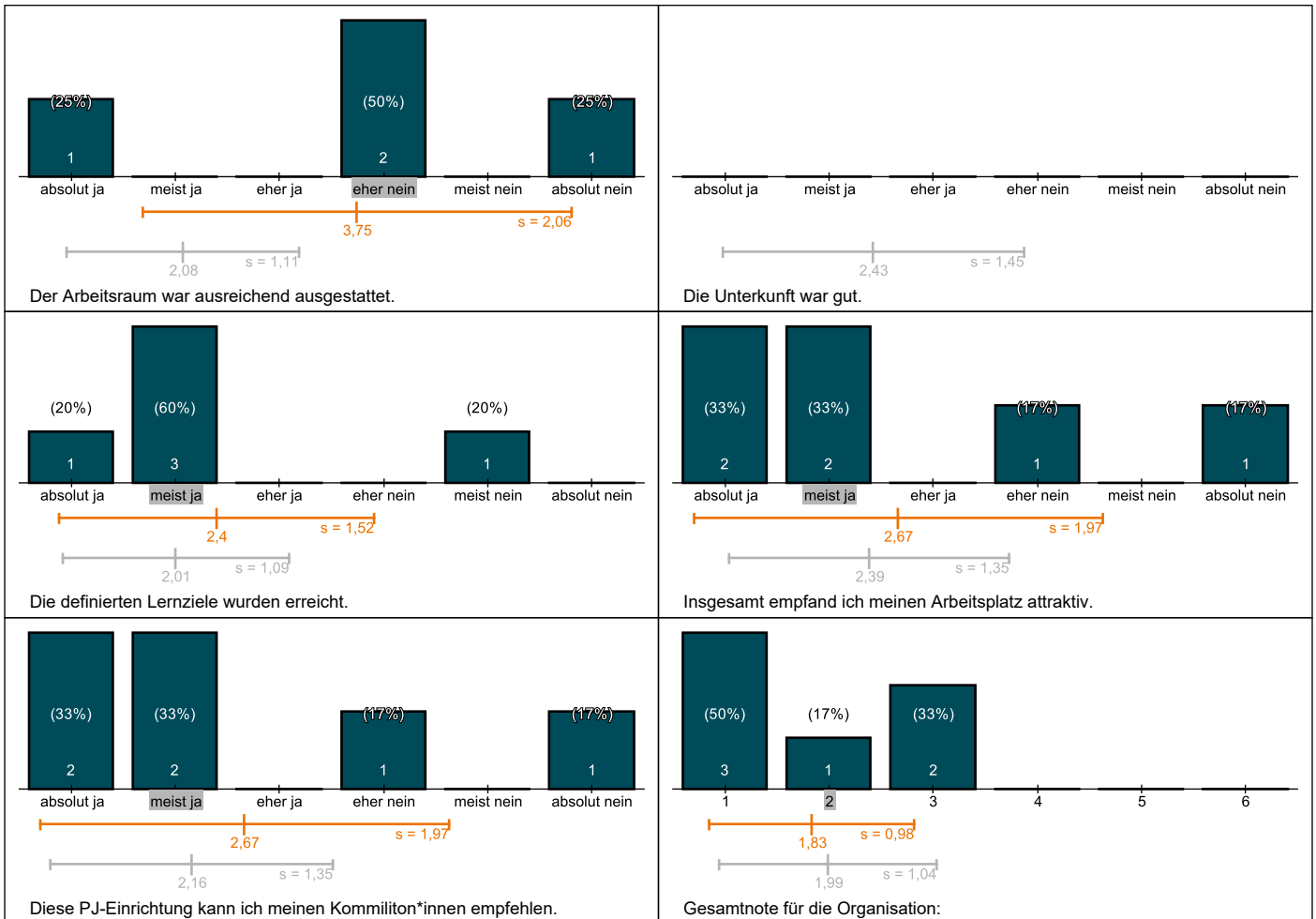
Integration in Stationsalltag / Betreuung





Organisation / Allgemeines





Anregungen zum PJ

Was war gut und sollte beibehalten werden?

- Angenehmes Arbeitsklima und Austausch auf Augenhöhe
- Es ist jederzeit möglich, Fragen zu stellen und sich Hilfe zu holen, ohne das Gefühl zu haben, zu stören
- PJ-Studenten werden direkt in die Arbeit mit einbezogen: Man hat einen eigenen Arbeitsaccount und hält Cases of the day
- PJ-Studenten können ihre Rotationen frei einteilen; man kann auch in die Nachbarabteilung der Neuroradiologie rotieren
- Lehre findet regelmäßig statt
- Das Team war super nett und jederzeit bereit einem Fragen zu beantworten oder Sachen zu zeigen.

Ich habe mich ins Team integriert gefühlt.

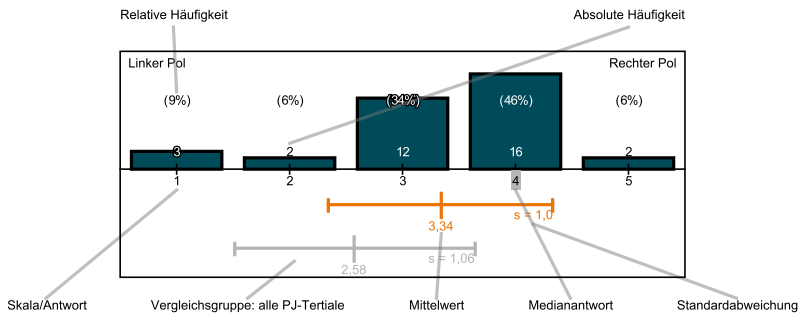
Die Arbeitsatmosphäre war sehr angenehm.

- Nettes Kollegium, guter PJ Unterricht
- Umfangreiches Lehrangebot.
- Viele motivierte Mitarbeiter.
- Angenehmes Arbeitsklima.

Was war nicht so gut und sollte verändert werden?

- Es wäre schön, wenn den PJlern ein Schlüssel für das Umkleidezimmer der Assistenzärzte zur Verfügung gestellt würde
- Zeitweise waren alle work stations belegt, sodass die Studenten "nur" daneben sitzen und einem Assistenzarzt über die Schulter schauen konnten
- Es wäre schön, wenn es einen festen Befundungsarbeitsplatz für die PJler geben würde (im Idealfall im großen Befundungsraum).
- Kein Spind für Studenten vorhanden.
- Wenige Arbeitsplätze für Studenten.
- Orbis Zugang hat ewig gedauert, es gab selten einen Arbeitsplatz für PJler, wenn es einen gab, dann so weit abgelegen dass man selten einen Ansprechpartner hatte. Es gab keinen Rotationsplan für 5! PJler, Lehre am Patienten oder Befundungsmonitor gab es selten, meist durch sehr bemühte Assistenzärzte.
- Zu wenig Arbeitsplätze, weshalb kaum zum Befunden kam
- Leider im Rahmen des Klinikumzugs zu wenig Betreuung der PJler
- Die IT des UKSH brauchte 4 Wochen bis Zugänge zum System bereit standen. Hier muss von deren Seite dringend nachgebessert werden. Es ist ja schließlich nicht sonderlich überraschend, dass jedes Jahr zu den gleichen Zeiten neue PJler kommen.
- Leider waren wir teilweise 5 PJler und zusätzlich 3 Famulanten. Dies hat den Betreuungsrahmen noch zusätzlich gesprengt. Bitte eine Begrenzung einführen.

Legende



Bei Anregungen, Kritik und Rückfragen zur Evaluation wenden Sie sich bitte an
 Linda Brüheim, Tel. 0451 - 3101-1200, E-Mail: evaluationen@uni-luebeck.de